

**Zeitschrift:** Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen  
**Band:** 20 (1981)  
**Heft:** 4: 20 Jahre "anthos" = "anthos" a 20 ans = 20 years of "anthos"

**Vereinsnachrichten:** BSG = FSAP

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitteilungen aus dem ITR

Interkantonales Technikum Rapperswil/SG  
(Ingenieurschule)

### Diplome 1981

Am 14. November fand die diesjährige Diplomfeier statt, an der zwölf Studenten nach bestandener Prüfung mit der vom BIGA anerkannten Berufsbezeichnung «Landschaftsarchitekt HTL» entlassen werden konnten.

Acht Absolventen hatten für ihre Diplomarbeit ein Thema aus dem Bereich Gartenarchitektur, vier aus dem Bereich Landschaftsplanung/Landschaftsgestaltung gewählt.

Als Preisträger für die besten Diplomarbeiten wurden Hanspeter Rüdisüli mit einer «Nutzungs- und Gestaltungsplanung für das Kiesgrubenareal Schuppis, Goldach SG» und Hanspeter Schumacher für ein hervorragendes Naturschutz-Inventar als Teil der «Landschaftsplanung Wattwil SG» ausgezeichnet.

Am Tage der Diplomfeier wurde auch die Ausstellung der Diplomarbeiten eröffnet. Die Mitglieder des BSG konnten sich in direkten Gesprächen mit ihren jungen Berufskollegen am 16. November über diese Arbeiten informieren.

### Neueintritte 1981

Im Wintersemester begannen 26 neu eingetretene Studenten das Studium an unserer Abteilung, womit die hohe Zahl des Vorjahres von 20 Immatrikulationen bereits wieder übertroffen wurde. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt durch die wachsende Zahl von Maturanden bedingt, die sich zu einer Ausbildung als Landschaftsarchitekt entschlossen und – wegen der fehlenden Hochschulbildung in der Schweiz – ihr Studium nach dem obligatorischen Praktikum von mindestens einem Jahr am ITR beginnen. Die wachsende Anerkennung unseres Berufes zeigt sich auch in der völlig neuen Tatsache, dass sich heute bereits verschiedene Universitätsabsolventen mit Diplomen in naturwissenschaftlichen Richtungen in einem Zweitstudium am ITR als Landschaftsarchitekten ausbilden wollen.

### Gastreferate im Wintersemester 1981/82

Die Gastreferate im Wintersemester stehen unter dem Titel: «Landschaftsarchitekten stellen ihre Arbeiten vor». Diese Reihe von «Werkstattgesprächen» soll in den folgenden Semestern periodisch fortgesetzt werden.

#### Programm:

14. 12. 1981:

Fred Eicher, Botanischer Garten Zürich

18. 1. 1982:

Stefan Rotzler: Landschaftsplan der Stadt Zürich

1. 3. 1982:

Albert Zulauf: Friedhöfe Magden und Böttstein/AG

22. 3. 1982:

Ottomar Lang: Landschafts- und Abbauplan Menzingen-Neuheim/ZG

### Rapperswiler Tag 1981

Der diesjährige «Rapperswiler Tag» fand am 26. November 1981 statt. Thema war die Fragestellung: «Gärten und Natur – Gärten oder Natur?»

In Einführungsreferaten haben der Kunsthistoriker Dr. Peter F. Althaus und der Ökonom Dr. Werner Geissberger gesellschaftliche und wirtschaftliche Hintergründe zu den «Naturerfahrungen» der Menschen aufgezeigt. Danach behandelten Landschaftsarchitekt Kurt Salathé und der Biologe Dr. Urs Schwarz das Thema «Garten» von zwei verschiedenen Gesichtspunkten aus: «Der Garten als Kulturgut», «Der Naturgarten als Antwort auf die ökologische Not».

Eine zweistündige Fachdiskussion der teilnehmenden Berufskollegen und Studenten bildete den Abschluss des «Rapperswiler Tages». Über die Ergebnisse der Tagung wird noch ausführlicher in einem späteren Heft berichtet.

### Rückblick auf Veranstaltungen des vergangenen Semesters

#### Naturschutz in der Region

In einer gemeinsamen eintägigen Veranstaltung unserer Abteilung mit dem «St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbund» und dem «WWF Sektion Linth» wurde am 11. September über Probleme und Möglichkeiten des Schutzes von Landschaften und Naturobjekten in unserer Region orientiert.

Referenten dieser – vor allem für Politiker durchgeführten – Tagung waren Dr. H.-R. Wildermuth, Biologe, Dr. P. Flaad, kantonaler Beauftragter für Natur- und Landschaftsschutz, K. Anderegg, Schweiz. Bund für Naturschutz, P. Walz, Sekretär des St. Gallisch-Appenzellischen Naturschutzbundes und B. Strasser, Präsident der Sektion Linth des WWF.

Neben den Studenten nahmen 37 Kantonsräte, Gemeinderäte und Vertreter von Verwaltungen aus den Bezirken See und Gaster an der Veranstaltung teil, die von den Referenten auf eindrückliche Weise mit den Forderungen des Naturschutzes konfrontiert werden konnten.

#### Gastreferate über Freiraumdenkmalpflege

Die Gastreferate des vergangenen Sommersemesters waren einem «Stiefkind» gewidmet:

«Garten» oder «Freiraumdenkmalpflege». Unsere BSG-Kollegen erwiesen sich dementsprechend auch als echte «Stiefväter» und blieben den Referaten weitgehend fern.

Nachdem die Referenten Dr. J. Grünenfelder, Dr. H.-R. Heyer, P. Jordan und R. Steiner das Thema von verschiedenen Gesichtspunkten aus behandelt und jeweils die grosse Bedeutung einer richtig verstandenen Freiraumdenkmalpflege unterstrichen hatten, formulierte P. Stöckli im Abschlussreferat – in Anlehnung an die Resolution von Schwetzingen – folgende bemerkenswerte Postulate:

1. Für die Freiraumdenkmalpflege sind geeignete Rechtsgrundlagen zu schaffen.

Beispiel: Kt. Basel-Stadt, Gesetz über den Denkmalschutz vom 20. März 1981.

Freiraumdenkmäler müssen den Baudenkmalern gleichgestellt werden.

Freiraumdenkmäler müssen sowohl als eigenständige Kunst- und Kulturdenkmäler wie auch als Bestandteile von Ensembles (Ganzheiten) anerkannt, geschützt und gepflegt werden.

2. Die Denkmalpflegeorgane der Gemeinden, der Kantone und des Bundes müssen die Freiraumdenkmalpflege als neue, wichtige Aufgabe begreifen und annehmen.

Freiraumdenkmäler sind in qualifizierten Inventaren zu erfassen.

Freiraumdenkmäler sind den Baudenkmalern als Aufgabefeld gleichzusetzen.

Freiraumdenkmäler sind konsequent zu schützen, zu restaurieren, zu pflegen und sinnvoll zu nutzen.

3. Die Garten- und Landschaftsarchitekten müssen die Freiraumdenkmalpflege als neue, wichtige Aufgabe begreifen und annehmen.

Freiraumdenkmalpflege muss als Aufgabefeld voll anerkannt werden.

Freiraumdenkmalpflege muss Gegenstand kontinuierlicher Weiterbildung werden.

Ein Archiv für Schweizerische Garten- und Landschaftsarchitektur muss aufgebaut werden.

Die einzelnen Garten- und Landschaftsarchitekten müssen sich in freiraumdenkmalpflegerischen Aufgaben engagieren und eng mit den Denkmalpflegeorganen zusammenarbeiten.

Bei den Gartenbauämtern der Städte müssen Fachstellen für Freiraumdenkmalpflege eingerichtet werden.

4. Die Freiraumdenkmalpflege muss Eingang in Forschung und Lehre finden.

Freiraumdenkmalpflege muss in die Lehrpläne aufgenommen werden (ETH, HTL Rapperswil und Lullier, Höhere Berufsschulen für Gartenbau).

Freiraumdenkmalpflege muss Forschungsgegenstand werden.

Bernd Schubert

## BSG-Mitteilungen

### Pierre Zbinden gestorben

Am 20. November 1981 ist Pierre Zbinden, der ehemalige Chef des Gartenbauamtes der Stadt Zürich, kurz nach der Vollendung seines 68. Lebensjahres einer heimtückischen Krankheit erlegen.

Der Bund Schweizerischer Garten- und Landschaftsarchitekten sowie die IFLA verlieren in ihm eine Persönlichkeit, die sich ausserordentlich verdient gemacht hat.

Ein würdiger Nachruf für den Verstorbenen wird in unserem Heft 1/1982 noch folgen.

## Communications FSAP

### Pierre Zbinden est mort

Le 20 novembre 1981, Pierre Zbinden, ancien chef de l'Office des jardins publics de la ville de Zurich, a succombé à une maladie maligne peu après l'achèvement de sa 68<sup>e</sup> année de vie. L'Association suisse des jardiniers architectes-paysagistes ainsi que l'IFLA perdent en lui une personnalité de très grands mérites.

Un article nécrologique en l'estime du décédé sera publié dans le numéro 1/1982 de notre revue.

## Mitteilungen

### Ralph Gälzer – neuer Präsident des ÖGLA

O. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h. c. Ralph Gälzer, Vorstand des Institutes für Landschaftspflege, Landschaftsgestaltung und Gartenkunst an der Technischen Universität Wien, wurde zum neuen Präsidenten des Verbandes Österreichischer Garten- und Landschaftsarchitekten (ÖGLA) in der IFLA gewählt. Der bisherige Präsident, o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Woess wurde aufgrund seiner Verdienste für den Verband zum Ehrenpräsidenten ernannt und Prof. Dipl.-Ing. Franz Bodi zum neuen Geschäftsführer gewählt.

### Internationales Symposium «Landschafts-Informationssysteme – Anwendung der EDV in der Landschaftsplanung»

9. und 10. März 1982 in Bonn

In Zusammenarbeit mit der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung – Landschaftsbau und der International Federation of Landscape Architects veranstaltet der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten am 9. und

10. März 1982 in Bonn ein internationales Symposium über die Anwendung der EDV in der Landschaftsplanung. Die Veranstaltung soll einen möglichst breiten Überblick über den internationalen Stand der Landschafts-Informationssysteme liefern und Perspektiven der weiteren Entwicklung aufzeigen.

Fallbeispiele aus den USA, aus Kanada, Jugoslawien, Holland, Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland mit unterschiedlichen Problemstellungen und Raumbezügen werden zur Diskussion gestellt. Vor allem der konkrete Nutzen für die Planung durch die Umsetzung praxisbezogener Forschungsergebnisse soll herausgearbeitet werden.

Dieses Symposium soll die Annäherung der Praxis an die Entwicklungen im Bereich der Landschafts-Informationssysteme vorbereiten und die Voraussetzung für eine weitere intensive Beschäftigung mit der Thematik liefern.

Prof. Dr. Walter Mrass, wiss. Direktor der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie und Landschaftsarchitekt BDLA, wird das Symposium leiten, zu dem Teilnehmer aus dem In- und Ausland erwartet werden.

Das detaillierte Programm wird Anfang 1982 veröffentlicht und kann bei der BDLA-Bundesgeschäftsstelle, Colmantstrasse 32, D-5300 Bonn 1, angefordert werden.